

Süd-Äthiopien: Omo-Tour

Unberührtes Afrika im Mosaik der Völker UNESCO-Weltkulturerbe am Oberlauf des Omo

Es gibt heute nur wenige Gebiete in Afrika, die erst in den letzten Jahrzehnten mit Pisten erschlossen wurden. Das Omo-Gebiet gehört sicherlich dazu - hier leben verschiedene Völker, die ihre Traditionen und Kultur bis in die heutige Zeit bewahren konnten. Die Tsemay, Hammar, Karo und Mursi gehören zu jenen Stämmen, bei denen die Männer ihre Haare speziell frisieren, u.a. mit einer Lehmpaste bedecken und mit Straußenfedern schmücken oder mit einer Rasierklinge diverse Muster rasieren. Die Frauen fallen durch reichen Hals-, Ohren-, Lippen-, Arm- und Fußschmuck auf. Aber auch das Landschaftsbild überrascht, etwa mit einer Kette von Seen im Rift Valley, umgeben von hohen Bergketten vulkanischen Ursprungs.

28. 1. - 11. 2.2012*

11. 2. - 25. 2.2012

3. 3. - 17. 3.2012*

14. 7. - 28. 7.2012

28. 7. - 11. 8.2012*

8. 9. - 22. 9.2012

10.11. - 24.11.2012*

22.12. - 5. 1.2013

26. 1. - 9. 2.2013*

Erlebnisreise mit Flug, Kleinbus u. Geländewagen, Übernachtungen in Hotels und Lodges/meist VP

**Flug ab Wien, Linz, Graz, Innsbruck,
Salzburg, München € 2.630,- € 2.820,- € 2.950,-**

Flug ab Frankfurt € 2.530,- € 2.720,- € 2.850,-

EZ-Zuschlag: € 370,-

**Flug bezogene Taxen (inkl.): € 390,- ab Österreich,
€ 290,- ab Frankfurt**

**Reiseleitung: Taye Berru od. Sven Nicolas od.
Eyob Abayneh od. Nebiyu Tadesse**

1. Tag: Wien/Linz/Graz/Innsbruck/Salzburg/München - Frankfurt - Addis Abeba. Am Morgen Zuflüge nach Frankfurt - Flug mit Lufthansa nach Addis Abeba. Ankunft am Abend und Transfer zum Hotel.

2. Tag: Addis Abeba - Rift Valley - Langanosee. Am Vormittag Fahrt entlang des Großen Afrikanischen Grabenbruchs, dem Rift Valley, durch das Gebiet des Oromo Stammes zu den Seen von Ziway, Abayata und Shalla - kurzer Stopp beim ornithologisch interessanten Ziway-See. Nachmittags erreichen wir den Langanosee.

3. Tag: Langanosee - Arba Minch. Der Südwesten Äthiopiens ist ein wenig erforschtes und entsprechend wenig entwickeltes Gebiet. In dieser Region, die von weiten Savannen und Akazienwäldern geprägt ist, leben an die 40 verschiedene Ethnien auf relativ kleinem Raum. Mit dieser Reise haben wir die Gelegenheit, einige dieser hochinteressanten Volksgruppen kennenzulernen. Im Mittelpunkt stehen die Oromos, Hammar und Mursi, die größtenteils noch nach alten Traditionen leben und unglaubliche Initiationsriten beibehalten haben. Fahrt über zum Teil schlechte Pisten nach Arba Minch, das auf einer Felsenklippe errichtet wurde. Auf den fruchtbaren Talböden wird in erster Linie Ackerbau (Teff-, Hirse-, Gersten- und Maisfelder) betrieben. Die aus Holz und Lehm gebauten, strohgedeckten Rundhütten der Einheimischen liegen malerisch in der von verschiedenen großen Tälern durchzogenen Landschaft.

4. Tag: Arba Minch - Nech Sar Nationalpark - Markt der Dorze - Arba Minch. Am frühen Morgen Ausflug in den Nech Sar Nationalpark, der am Chamosee liegt - hier leben Rote Kuhantilopen, Burchell-Zebras, Große und Kleine Kudus und viele andere Antilopenarten. Auch ornithologisch ist der Park recht interessant. Über die Mittagszeit bis in den Nachmittag findet der große und farbenfrohe Markt der Dorze oberhalb der Stadt Arba Minch statt, den wir besuchen. Anschließend Möglichkeit zu einer kurzen Wanderung in dieser herrlichen Landschaft.

5. Tag: Arba Minch - Chamosee - Konso. Am Morgen Fahrt zum nahen Chamosee - bei einer interessanten Bootsfahrt können wir die riesigen Nilkrokodile, Nilpferde und eine Vielzahl von Wasservögeln, insbesondere Pelikane, beobachten. Weiterfahrt in das Gebiet der Konso, der ersten ethnologisch interessanten Volksgruppe. Am Nachmittag werden wir ein typisches Konso-Dorf besuchen: Sie sind für ihren Fleiß und ihre Terrassenkulturen bekannt, ihre Hütten-Architektur und ihre Generations-



Hammar

© Günter Wronna



© Mag. Peter Brugger

pfähle, aber auch für ihren Totenkult.

6. Tag: Konso - Markt von Key Afer - Jinka. Jenseits des Weyto-Flusses leben die halb-nomadisierenden Stämme der Tsemay und Bena. In der kleinen Bezirkshauptstadt der Bena, ‚Key Afer‘, findet am Donnerstag ein Markt statt, der viele Stämme anzieht, wie z. B. die Tsemay, Bena, Hammar und Ari. Anschließend Weiterfahrt bis nach Jinka.

7. Tag: Jinka - Mago Nationalpark: Mursi Siedlung - Jinka. Am frühen Morgen brechen wir zu einem Tagesausflug auf - am anderen Ende des Mago Nationalparks leben die Mursi, die wir besuchen werden. Die Frauen der Mursi sind wegen ihres außergewöhnlichen Schmucks weltweit bekannt. Den Mädchen wird ein Loch in die Unterlippe gebohrt, ähnlich wie bei Ohrringen. Dieses Loch wird immer stärker ausgedehnt, bis sie als junge Frau einen Unterlippenteller von bis zu 15 cm Durchmesser einspannen können - ein Schönheitsideal und Erkennungsmerkmal der Zugehörigkeit zum Mursi-Stamm. Am Nachmittag Rückfahrt nach Jinka - unterwegs können wir mit Glück Wildtiere des Parks entdecken.

8. Tag: Jinka - Markt von Dimeka - Turmi. Im Mittelpunkt des Tages steht der Markt von Dimeka, zu dem Hunderte von Hammar aus den umliegenden Dörfern kommen. Wir haben genügend Zeit, um die Hammar und das allgemeine Treiben am Markt zu beobachten. Am Nachmittag besuchen wir ein Dorf der Hammar, um die Lebensgewohnheiten genauer kennenzulernen. Die Hammar gehören zu den zahlenmäßig größten Ethnien der Region und leben in kleinen Dorfgemeinschaften. Die Frauen fallen mit ihren traditionellen Lederrocken auf, die mit Perlen und Metallringen geschmückt sind. Mehrere Arm- und Beinreifen aus einer Zink- und Silberlegierung dienen als Schmuck, der Hals verheirateter Frauen wird mit metallenen Ringen und Perlen verziert. Der Körper und die Haare werden mit einer Mixtur aus Butter, Kalk und Ockererde eingerieben. Die Männer beherrschen die hohe Kunst der komplizierten Haartracht. Die Haare werden mit einer Lehmpaste flach frisiert und mit auffallenden Farben und Straußenfedern auf imponierende Weise geschmückt.

9. Tag: Turmi - Karo (Murule) oder Hammar Dorf - Turmi. Zwei Möglichkeiten stehen heute zur Auswahl - entweder eine intensive Begegnung mit den Hammar, d.h. Besichtigung mehrerer Dörfer und, sofern ein lokales Fest stattfindet, Teilnahme an diesem; zB. am Initiationsritus der jungen Hammarmänner, dem ‚Ukuli‘, bei dem sie über die Rücken von Rindern laufen müssen, um als Erwachsene und damit heiratsfähige Männer akzeptiert zu werden. Oder Möglichkeit zu einem ganztägigen Ausflug zum Volk der Karo, die mit den Hammar nahe verwandt sind. Die Karo leben lediglich in drei Dörfern, die oberhalb des Omo-Flusses in der Gegend von Murule liegen. Die Männer bemalen sich häufig mit Kreide, verwenden auffallende Leoparden-Muster, die sie über ihre Gesichter und Oberkörper verteilen. Die spezielle Haartracht, eine ‚Lehmhaube‘, bei Frauen wie auch bei Männern populär, wird zusätzlich mit Federschmuck hervorgehoben. Am Abend Rückkehr nach Turmi.

10. Tag: Turmi - Erbores-Dorf - Konso. Auf dem Weg nach Konso besuchen wir ein Dorf der Erbores, die mit den Oromos und den Tsemay verwandt sind. Sie bewässern einen Großteil ihrer Felder mit dem Wasser des Weyto-Flusses, der in der großen Pfanne des meist ausgetrockneten Stephanie-Sees im Sand versickert. Vor allem die Kinder stechen mit ihrer bunten Gesichtsbemalung hervor. Über Berhaile und den Weyto-Fluss gelangen wir hinauf in die hügelige Landschaft der Konso.

11. Tag: Konso - Sidamo-Kaffeeanbaugebiet - Yirgalem. Von der gebirgigen Landschaft der Konso erreichen wir die von weiten Tälern und Termitenhügeln geprägte Region der Borena. In nördlicher Richtung geht es ins Zentrum der Region Gedeo und Sidamo - eine grüne Oase mit großen Kaffeeplantagen. Der Kaffee stammt ursprünglich aus Äthiopien - von den Regionen Illubabor und Kaffa im Westen des Landes kam der Kaffee in den Jemen, wo ihn die Türken entdeckten und für dessen Verbreitung in Europa sorgten. Inmitten einer üppigen Vegetation finden wir die phallusförmigen Grabstelen von Tuto-Fella, die wir in der Nähe der

Stadt Dila besichtigen. In dieser Gegend befinden sich über zwei Tausend monolithische Grabstelen. Übernachtung in einer schönen Eco-Lodge in Yirgalem, mit landestypischer Architektur und faszinierender Vegetation.

12. Tag: Yirgalem - Awassa. Am Vormittag unternehmen wir eine Wanderung durch die üppige Vegetation von Yirgalem (nahe der Lodge) und besuchen eine Sidama-Familie, die uns u.a. die Verarbeitung der Enset-Banane (falsche Banane) zeigen wird. Am Nachmittag Fahrt nach Awassa, das im Rift Valley am Ufer des Awassa Sees liegt - Spaziergang an der Seepromenade, wo Wasservögel beobachtet werden können.

13. Tag: Awassa - Addis Abeba. Kurzer Spaziergang am Morgen über den farbenfrohen Fischmarkt von Awassa, danach Rückfahrt auf guter Asphaltstraße entlang der vielen Seen des Rift Valley bis nach Addis Abeba, das wir am späten Nachmittag erreichen.

14. Tag: Addis Abeba. Heute haben wir den ganzen Tag Zeit, um im Zuge einer Stadtrundfahrt die Hauptstadt Addis Abeba (= ‚neue Blume‘) zu entdecken. Fahrt zum großen Markt ‚Merkato‘ und weiter vom Rathaus über die Churchill Road bis zum Hauptbahnhof. Besuch des Ethnologischen Museums mit Führung im Institut für Äthiopische Studien. Am Nachmittag Fahrt auf den Entoto-Berg mit Panoramablick über die Stadt. Am Abend Abschiedessen mit Folklore-Darbietungen und anschließend Transfer zum Flughafen.

15. Tag: Addis Abeba - Frankfurt - Wien/Linz/Graz/Innsbruck/Salzburg/München. Flug nach Frankfurt, wo wir am frühen Morgen ankommen - Weiterflug nach Österreich und München.

Leistungen:

- * Linienflug mit Lufthansa über Frankfurt nach Addis Abeba und retour
 - * Transfers mit Kleinbussen und Rundfahrt mit Geländewägen (max. 8 Kunden pro Fahrzeug)
 - * 13 Übernachtungen tw. in guten, tw. in einfachen (allerdings überall bestmöglichen) Hotels - jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC
 - * Vollpension: 2. Tag abends bis 12. Tag morgens, tw. mittags mit leichtem Picknick (Sandwiches etc.) - 12. - 14. Tag nur Halbpension
 - * Bootsfahrt auf dem Chamosee
 - * Eintrittsgebühren für Nationalparks, Gebühren bei Dorf-Besuchen
 - * qualifizierte deutschsprechende äthiopische Reiseleitung
 - * Flug bezogene Taxen (derzeit € 390,- bzw. € 290,-)
- Nicht inkludiert: Äthiopien-Visum (derzeit USD 20,- pro Person), Trinkgelder (ca. € 50,- bis € 70,- pro Person).

Gültiger Reisepass und äthiopisches Visum erforderlich.

In Zusammenarbeit mit einem äthiopischen Partner.
Mindestteilnehmerzahl: 6 Personen, Höchstteilnehmerzahl: 15 Personen

* Kombinationsmöglichkeit mit ‚Höhepunkte Äthopiens‘

Hotelunterbringung: Die Unterbringung erfolgt in folgenden o.ä. Hotels (Landes-Klassifizierung), jeweils in Zweibettzimmern mit Dusche/WC.

Addis Abeba:	****Dreamliner Hotel
Langanosee:	***Sabana Lodge
Arba Minch:	***Paradise Lodge oder ***Swayne's Hotel
Konso:	***Kanta Lodge
Jinka:	**Jinka Resort
Turmi:	***Buska Lodge oder ***Turmi Lodge
Yirgalem:	***Aregash Lodge
Awassa:	***Pina Hotel oder ***Lewi Hotel

Wichtiger Hinweis: Eine Reise nach Süd-Äthiopien muss immer noch als Expedition bezeichnet werden, da aufgrund widriger Witterungs- und Straßenverhältnisse das o.a. Programm eventuell umgestoßen werden muss. Voraussetzung ist eine gute körperliche Verfassung und Anpassungsfähigkeit.